

Mitteldeutschland

Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 71

Verantwortung, Verlag u. Druck: Halle (S.), Große Brauhausstraße 16/17 (E-Post 2743) Druck-Verlag: Druckanstalt „Am Saale“ (Halle) (E-Post 2743) - Halle'sche Zeitung, Halle (S.) - Halle'sche Zeitung, Halle (S.)

Halle (S.), Freitag, den 25. März 1938

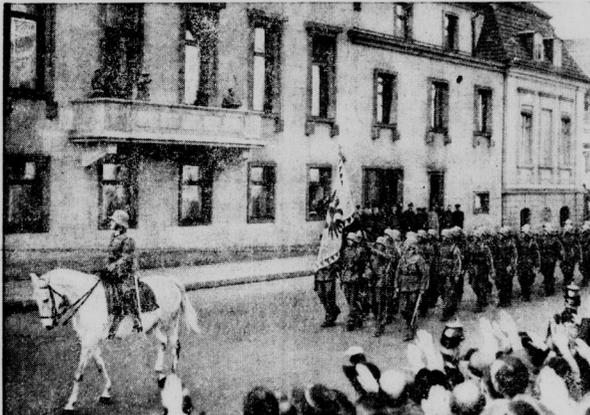
Wann Besuchspreis 1,20 RM (einmal 0,15 Besuchspreis) u. 0,25 Anzeigenpreis 1,50 RM (einmal 0,15 Besuchspreis) u. 0,25 Anzeigenpreis 1,50 RM (einmal 0,15 Besuchspreis) u. 0,25 Anzeigenpreis 1,50 RM (einmal 0,15 Besuchspreis)

Einzelpreis 10 Pf.

Gestern in der Reichshauptstadt:

Wiener Infanterie nahm Abschied vom Führer

Noch einmal Begeisterungsurm der Berliner um die scheidenden Kameraden



Der Führer grüßt das aus der Reichshauptstadt nach Wien zurückkehrende Wiener Bataillon.

Nach fünftägigem Aufenthalt in der Reichshauptstadt nahm das 1. Bataillon des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 15 gestern nachmittags Abschied von Berlin, um nach Wien zurückzukehren. Die heimische Begeisterung, mit der die österreichischen Kameraden von der ganzen Bevölkerung empfangen wurden, erreichte bei der Verabschiedung des Bataillons noch einmal einen Höhepunkt. Unter brandenden Ziegeln wurden marschierte das Bataillon, begleitet von einer Ehrenkompanie des Badregiments, um die Mittagsstunde von der Aloteine in der Rathenower Straße ab. Auf dem Marsch zum Anhalter Bahnhof wurde der Truppe die größte Ehrung zuteil. Der Führer und oberste Reichshaber der Wehrmacht nahm vom Balkon der Reichstauslei aus den Vorbeimarsch des österreichischen Bataillons ab. Mit klingendem Spiel und unter dem Jubel der Menge zog die Truppe im Paradeschritt am Führer vorbei.

Nachdem das Bataillon und die Ehrenkompanie des Badregiments auf dem Vorplatz des Anhalter Bahnhofs Aufstellung genommen hatten, schritt Generalmajor Zeitzler in Begleitung von Oberleutnant Eggert die Front ab. In seinen Abschieds-

worten hob Generalmajor Zeitzler u. a. hervor, daß für alle die Tode des Reiches und zu Hause vergangen seien und schloß mit besten Wünschen an die Wiener Kameraden und Wünschen für eine glückliche Rückfahrt. In seinen Dankesworten betonte Oberleutnant Eggert, daß sich die Truppe der hohen Bedeutung ihres Berliner Auftrages vollkommen bewußt sei. Sie habe das geehrte Vaterland und das geehrte Volk erlebt. Unerkennlicher Dank gebühre dem Führer, dem Befreier der deutschen Heimat. Mit dem Abschied an den Führer und dem Gelingen der nationalen Wiederholung die Abschiedsfeier. Dann ging es auf den mit Fahnen geschmückten Bahnhofs, wo der Transportzug bereit stand. Hunderte von Volksgenossen drängten sich hin, um von ihren neuen Freunden Abschied zu nehmen. Unter brandenden Beifällen der Zurückbleibenden und der Heimkehrenden rollte der Zug langsam aus der Halle.

Neue litauische Regierung

Warror Miksonas Ministerpräsident.

Wie bekannt wird, ist die litauische Regierung gestern Abend nach einer Sitzung beim Staatspräsidenten zurückgetreten. Mit der Bildung einer neuen nationalen Regierung auf breiterer Basis wurde der bekannte Oberste Armeegeneral, Warror Miksonas, beauftragt, der bereits im Mitterrand die Liste des neuen litauischen Kabinetts bekanntgab. Warror Miksonas ernannt. Auf dem Posten des Außenministers blieb der bisherige Außenminister Vozitaitis, allerdings vorläufig nur geschäftsführend. Innenminister wurde der bisherige Vorsitzende des Kriegesgerichts, Oberst Venonas, Kriegesminister der bisherige Warror Miksonas. Das Amt des Staatssekretärs wurde dem bisherigen Ministerpräsidenten und Finanzminister Lubis übertragen.

Auftrag für Staatssekretär Studart

Mit der Leitung der Zentralfstelle zur Durchführung der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich im Reichsministerium des Innern ist Staatssekretär Dr. Studart beauftragt worden.

Gestern in der Gauhauptstadt:

Gauleiter Eggeling eröffnete den Wahlkampf

Das deutsche Volk zeigt dem Führer am 10. April seinen Dank durch die Tat

In der Gauleitung Halle wurde mit einer Großkundgebung im „Städtischen Haus“ gestern Abend der Wahlkampf durch den Gauleiter Staatsrat Eggeling offiziell eröffnet. Freilich, der Wahlkampf wie in der Zukunft ist es nicht, denn der Ausgang der Wahl kann seinen Angehörigen zweifelsfrei sein. Auch stehen weder Parteien und Gruppen gegeneinander, noch wird der Streit um den Sieg mit den Wählern ausgefochten, wie es war, als die letzte Hand des Führers die Deutschen noch nicht geeint hatte. Und trotzdem kämpfen wir, ringen wir um den letzten Mann, um die letzte Stimme, trotzdem dürfen wir nicht müde werden, das Volk anzuhiteln und anzufachen zu einem Bekenntnis, wie es feindseligen noch nicht gab. Denn nur so leicht ist mancher geneigt, die gemalten Grundsatzsätzen des Dritten Reiches schon als Selbstverständlichkeit hinzunehmen und zu vergessen, wie schwer sie erkämpft werden mußten. Es ist der Sinn der Wählerinnung, daß allen Volksgenossen wieder ins Gedächtnis zurückzurufen, darüber hinaus aber will der Führer wissen, ob das Volk nach wie vor zu seinen Taten steht, um aus dem Bekenntnis aller Deutschen neue Kraft zu schöpfen für seinen Weg, den er uns vorgangt in eine glückliche Zukunft.

Vor Beginn der Kundgebung hatten die Marschirte der Männer der SA-Standarte 75 durch die Straßen. Am braunen Schilder sagen sie wie einst durch die Stadt. Auf mächtigen Transparenten leuchtete die Parole des Wahlkampfes: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ Und andere Schilder hielten: „Österreich ist erwacht!“ „Nun gehört zu uns!“ Vor dem „Städtischen Haus“ nahmen die SA-Männer mit ihren Müßigen Aufstellung, dann schritt der Gauleiter mit seinem Stab die Front ab und grüßte mit erhobener Hand die Männer, mit denen er sich immer dankbar verbunden fühlt. Auch im Großen Saale des „Städtischen Hauses“ leuchtete in roter Schrift die Wahlparole vor der Wand. Der Raum trug Fahnen und, was von der Bühne strahlte das Halterlein, das Zeichen des Sieges, der Waffenschilder des NSDAP, teilte sämtliche Wähler, dem Betret der Gauleiter den Saal, freudig begrüßt. Und gemeinsam sang die Versammlung das alte Kampflied: „Ziehl

du im Osten das Morgenrot“, dessen aufstrebende Schlusssätze eine Mahnung und ein Bekenntnis sind: Volk aus Gerechtigkeit, Kreis- und Gauleiter Dr. Eggeling eröffnete die erste große Wahlkundgebung des Gau Halle-Merseburg. Dann sprach der Gauleiter.

Er erinnerte daran, daß er erst vor einigen Tagen von dieser Stelle aus den Kameraden von der Partei die Parole für den Wahlkampf gegeben hat. Nun habe der Kampf begonnen. Auf die Frage, ob es notwendig sei, einen solchen Kampf zu führen und ob sich überhaupt eine Vorbereitung für den 10. April als notwendig erweise, gebe es nur eine Antwort. Wer so frage, verkenne den Wert solcher Veranstaltungen. Große geschäftliche Zeiten forderten auch besondere Maßnahmen ab. Es genüge nicht, daß der einzelne am Abend ins Bett und die Reden höre, sondern gerade aus dem Gemeinschaftsleben erwache die Kraft zu einem gemeinsamen Bekenntnis. Das gelte besonders auch für unsere Arbeiter in Österreich, denen wir ein lichtbares Zeichen zu geben haben von der Gesinnung, die wir im Reich besitzen.

Es liegt im Wesen der Menschen, daß sie allzu schnell vergehen. Deshalb müssen wir immer wieder uns richtigem erinnern an die Zeit vor der Machtübernahme und an die verflochtenen Jahre mit ihren gewaltigen Erfolgen. Wie in der Geschichte war eine Regierung so im Volk verankert wie die nationalsozialistische und nie trat eine Regierung so oft an ihr Volk heran, um sich die Möglichkeit ihrer Maßnahmen bestätigen zu lassen. Das zu tun aber ist der wahre Sinn der Demokratie. Jede Regierung muß Maßnahmen für die Allgemeinheit treffen, die bisweilen nicht allen angenehm sind. Aber es geht hier nicht um Kleinigkeiten, sondern um Lebensfragen der Nation. Auch bei der Wahl handelt es sich um eine der wichtigsten Lebensfragen. Die Antwort kann nur ein freudiges „Ja“ sein. Wenn der Führer auf dem Höhepunkt selbst erklärte, daß er mehr gehalten als verprochen hat, dann können wir dies nur bestätigen und ihm jetzt dafür danken. Und auf die Frage der Verwirklichung des Deutschen Reiches mit dem Reich hat der Führer schon eine begeisterte

Japans Glückwunsch

zur Heimgkehr Österreichs ins Reich.

Der japanische Botschafter Togo hat im Auftrag des Außenministers Hirota dem Reichsaussenminister von Ribbentrop nachstehendes Telegramm übersandt: „Sehr überrascht, daß die tatsächlich vollzogene Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich, welche durch den heroischen Einsatz der beteiligten Regierungen zunächst ihre Verwirklichung gefunden hat, nicht nur das jahrelange alte Schicksal des deutschen Volkes erfüllt hat, sondern darüber hinaus nicht wenig zur Verklärung und Verbreiterung des Antifaschismus beitragen wird, bringt die Kaiserlich Japanische Regierung hiermit der Deutschen Reichsregierung gegenüber ihre innigsten Glückwünsche zum Ausdruck.“

Reichsaussenminister von Ribbentrop hat in einem Antworttelegramm Excellenz Hirota für die Glückwünsche der Kaiserlich Japanischen Regierung seinen herzlichsten Dank ausgesprochen.



Reichsführer SS Himmler besichtigt die Salzburger SS

Reichsführer H. Himmler und Chef der deutschen Polizei besichtigte in diesen Tagen die H-Formationen in Salzburg. Im Hintergrund die Festung Hohensalzburg. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Antwort bekommen, als er in seine Heimat einzog.

Der Gauleiter gab dann einen Rückblick auf die verflochtenen fünf Jahre. Wie wären solche Erfolge möglich gewesen, wenn nicht die ganze Bevölkerung der Ostmark...

Büchel eröffnet den Wahlkampf in der Ostmark

Nie hat Hitler seine Desterreicher vergessen

Begeisterte Rundgebungen der Wiener zu den Ausführungen Büchels - Abrechnung mit dem Schicksal

Seit den frühen Nachmittagsstunden des Donnerstags dröhnte in den Straßen Wiens der Marschtritt der nationalsozialistischen Formationen. Überall wurden Sprühdächer mit der Aufschrift: 'Ein Volk, ein Reich, ein Führer' den Anhängern des Wahlkampfes...

den Reichsdeutschen Wiens gesprochen habe, und erinnert dabei daran, daß der damalige Bundeskanzler Brüning seine Anwesenheit als einen unehrenhaften Akt des Reiches...

man mache den Versuch, ein artiges Gesicht anzufinden, oder unter die Ähren der Beamten in Julius und Bernwardstr. Man werde die Notwendigkeit der unangenehmen Einschränkung dieser aus so materiell bedingten jüdischen Freiheit in Wien erkennen...

Das sind nur einige Zitate, herausgehoben aus dem Vortrage, der die Ostmark aufzuklären hat und die das Bündnis aufzuheben ließen, das Bündnis, das nicht nur notwendig und unauflöslich war, wie hier ein Volk erwachte...

Göring gestern nach Desterreich abgereist

Zu wirtschaftspolitischen Besprechungen / Verknüpfung des Anbauprogramms

Ministerpräsident Generalmarschall Göring hat gestern abend Berlin verlassen und sich zu einem längeren Aufenthalt nach Desterreich begeben. Er wird zur Wahl am 26. März in Wien, am 29. März in Graz, am 31. März in Klagenfurt, am 1. April in Wien zurück...

Generalmarschall das große wirtschaftliche Anbauprogramm Desterreichs vorzuführen. In seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der Luftwaffe wird der Reichsmarschall ferner verschiedene militärische Besichtigungen vornehmen...

Wenn man bedenkt, daß in einer einzigen Session hier unter 22 Redatoren 17 in den, also 77 Prozent, saßen und in allen Bereichen Zuhören in freudiger Stellung zum Ausdruck...

Der Gauleiter wurde dann in großen Zügen die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts, und erläuterte die Bedeutung der Kampforganisationen...

Während der Dampferfahrt auf der Donau, von Wien nach Wien, werden bereits wichtige wirtschaftspolitische Besprechungen stattfinden, an denen auch österreichische Minister und Reichsbeamtenteilnehmer teilnehmen...

Auf der Reise werden der Reichsmarschall begleitet: Reichswirtschaftsminister F. A. Junfermann, Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Reichsminister für Wirtschaft, Reichsminister für Arbeit und Wohlfahrt...

Der Gauleiter gab einige Aufzählungen aus dem Parteipapier bekannt, was mindestens lange Zeit über die Lage und laufende Verhältnisse im Land ausließe und beschließen...

Weine Rheinpfälzer Weinhaus Univ.-Ring 9 Steinweg 20a

Zahnplättchen Geshpallene Platte Gummi-Bleder

Juan Manén spielte

Zehntes Gohannisches Meisterkonzert. Am höchsten und vorletzten Meisterkonzert trat Professor Juan Manén, der weltberühmte spanische Geigenvirtuose, wieder einmal vor das heilige Bühnenpublikum...

Mindestruhegehalt für Bühnenschaffende

Mehr als 22000 Personen erfasst - Ab 1. Mai auch die Kulturprotektor

Der vom Reichsminister Dr. Goebbels eingeleitete Sonderkommission hat festgestellt, daß die Zahl der Bühnenschaffenden der deutschen Bühnen bekannt...

bis zum Eintritt des Versicherungsalters insgesamt erzielten Beiträge, die wieder zur Hälfte vom Versicherer und zur Hälfte vom Unternehmern zu tragen sind...

Neue Atlanten für die Volkshochschulen

Da die innere und äußere Volkshochschulbewegung der bisherigen Atlanten für die Volkshochschulen den Anforderungen nicht mehr entspricht...

Abschied für Professor Gernu

Der Ringer und Reichstagsabgeordneter Herr Professor Gernu in Charlottenburg verläßt heute 75. Geburtstag den Abschied des Deutschen Reiches mit der Widmung 'Dem Aufsteiger der deutschen Kinderheilkunde'...

Bestere Hilfe für die Wiener Privattheater

Bestere Hilfe für die Wiener Privattheater. Durch die Tatsache, daß bis zum 15. April d. J. auf Grund neuer Verträge ungefähr 10000 Sitzplätze in allen wichtigen Wiener Privattheatern der Deutschösterreichischen Musiktheater aus Veräußerung stehen...

Regierungsentscheid im Schulunterricht

Der Reichsziehungsminister beschloß, daß in einem ersten Schritt die in den höheren Schulen, die sich am Standort von Truppenteilen mit rumpfbetriebiger Vergangenheit befinden...

Von der Universität Halle: Wegen Erreichung der Altersgrenze trat der ordentliche Professor für Geographie Dr. phil. Otto Schölerer...

Die Studentenhöchstziffern für 1938

Rechtzeitige Anmeldung zweckmäßig.

Der Reichsziehungsminister hat auch für das Sommersemester 1938 Studentenhöchstziffern für die Universitäten Berlin, Frankfurt a. Main, Köln, Leipzig, Göttingen, München, Würzburg, für die Technischen Hochschulen Berlin, Dresden, München, für die Tierärztliche Hochschule Hannover und für die Medizinische Akademie in Düsseldorf festgelegt...

logie 450; Technische Hochschulen: Berlin 1900, Dresden 1300, München 1900; Tierärztliche Hochschule Hannover 550; Medizinische Akademie Düsseldorf 600.

Studenten, die an diesen kontingentierten Hochschulen studieren wollen, wird dringend empfohlen, rechtzeitig einen Antrag auf Einschreibung zu stellen. Es ist jedoch zu vermeiden, daß die Studenten sich in noch härteren Maße als bisher den kleinen und mittleren Hochschulen zuwenden...

Der Tierfänger Paul Wittig erzählt: Paradiesvögel, Kampffische und Elefanten Abenteuerliche Begegnungen im tropischen Dschungel beim Tierfang

Gerade ich auf dem roten Turm von St. Pauli die Uhr einmal in die Rüsternis, als ich in den rauchschwebeligen Raum der Bierkantine „Zum arabischen Kaffee“ trat. Hier gingen die Stämme durcheinander. Hell flammten die Gläser aufeinander. Nur links in der Ecke sah ich einen Mann, schlief, und leicht ergrauten Saaten, ein dampfendes Glas voll vor sich.

Der mir auf bekannte Wirt, den ich neugierig nach dem Fremden fragte, meinte leise, es sei Paul Wittig, der berühmte Tierfänger. „Ein Wunder, daß Sie den noch nicht kennen.“ „Nun, es dauerte nicht lange, so war die Bekanntheit gemacht. Aus dem Schweiflamen wurde plötzlich ein Mensch, der viel von der weiten Welt berichten konnte.

„Wie lange werden Sie noch in Hamburg bleiben?“

„Ja, wir Tierfänger können nicht lange auf einem Fleck sitzen bleiben. Die Beute verkaufen, neue Möglichkeiten tätigen — und dann wieder los in die Dschungel hinein.“

Er machte einen tiefen Zug aus den kurzen Pfeife, nahm einen Schluck Whisky und beantwortete schon wieder unsere Fragen.

„Was ist fange? Alles vom Flob bis zum Elefanten? Ja, laden Sie nicht. Unläufiger hab ich von dem Sonnerer Entomologen Prof. Dr. J. J. Westermann auf Rote und Banan bekommen, und vor nicht ganz einem Jahre lieferte ich an der Rotterdammer Zoo fünf Elefanten.“

„Berstirzt gefährlich, diese Meistertiere zu fangen, was?“

„Wie man's nimmt. Die meisten Leute machen sich da ganz falsche Vorstellungen. Aber daß es oft weit gefährlicher ist, kleinste Schlangen zu erbeuten, mit feinen Messern einzufangen. Und doch muß man bei ihnen genau so wie bei den altbekannten Raubtieren durch den Urwald streifen. Da lauern genug Gefahren. . . Vor einigen Jahren wollte ich einen Paradiesvogel fangen, an der Nordsee. . . Die Vögel waren bereits auf die kleine Insel Bonaire geflogen. Entgegen meiner sonstigen Gewohnheit arbeitete ich völlig allein.

Genau wie alle anderen Zinnober hat der Paradiesvogel einen so festen Schlaf, daß man ihn dabei buchstäblich mit der Hand fangen kann. Man braucht also nur den Schlaf des Vogels zu finden, muß sich nur die Kutter legen, bis er eingeschlafen ist, und dann so lautlos wie möglich auf den Baum klettern, um über den reglosen Vogel einen Satz auszubreiten.

Der Fang glückte mir. Ich kletterte wieder vom Baum herunter, hielt mich dabei an einem dünnen Ast fest, als im selben Augenblick der nervenichtige Mist sich an bewegte begann, so daß ich um ein Haar abgeklüppelt wäre. Der Ast war eine riesige Farnpflanze, die ähnlich dem Vogel, dem sie sicher nachgeschliffen hatte, fest eingeschliffen war.

Ein scheußliches Gefühl, kann ich Ihnen sagen, anstatt eines Affes eine Schlange in der Hand zu halten. Glücklicherweise schabete der Farn nicht weiter, überdies war er noch vollkommen schlaftrunken. Aber wenn es eine giftige Schlange wäre, würde ich wohl nicht mehr vor Ihnen sitzen. . .

„Das kann ich mir denken.“ Der Wirt brachte uns ein neues Glas. Wir tranken auf ein glückliches Gelingen an.

„Ein anderes interessantes Erlebnis hatte ich einmal im Urwald von Sumatra. Ich war gerade in Penang gelandet, um eine Bestimmung auf flammende Kampffische auszuführen. Hundert Kilometer ging es landeinwärts. Ein eingeborener Boy begleitete mich. Sie mußten wissen, daß man diese nur zwei Zentimeter langen Fische durch Abkammern der Wasseroberfläche mit kleinen Netzen fängt.

Es dauerte nicht lange, da hatten wir eine geeignete Stelle gefunden und arbeiteten nun beide auf gegenüberliegenden Flächen am Ufer eines kleinen Flusses. Pöblich sah ich am anderen Ufer einen dunklen Gegenstand im Wasser schwimmen. An nächsten Augenblick entdeckte ich ein drei Meter langes Krokodil. Gellend schrie ich meinem Boy zu, der über seinem Netz sah. Ich wollte ihn auf die Gefahr aufmerksam machen.

Doch es war schon zu spät. Ein scharfer Schwanz schloß aus dem Wasser, schloß den

Jungen mitten im Rücken und schleuderte ihn kopfüber ins Wasser. Gleich darauf liefen ein lautes Schreien, gewaltige Kräfte werten auf und rüsten sich dem Unheillichen näher. Ein entsetzlicher Tod schloß ihn sicher zu sein.

Aber im Bruchteil einer Sekunde hatte ich mein Gewehr, das ich in der Dschungel fähig bei mir trage, an die Wange gerissen, zielte und schloß. Die Kugel traf das Krokodil genau hinter den Ohr. Es schnappte noch einmal, wurde ruhig und laut schlieflich unter. Der Schwanz zuckte, ein fähiges Zeichen dafür, daß die Beute tot war.“

Die Abenteuer nahmen kein Ende. Es konnte einen schon fast über den Rücken laufen. Gerade als wir aufbrechen wollten, entdeckte ich an der Hand des Tierfängers eine rote Schwärme. Er mußte das wohl gesehen haben.

„Von einem Froschmaulvogel?“

„Einem Froschmaulvogel?“

„Ja, ich wohl einer der seltensten Vögel auf der Erde. So groß wie eine Gans. Mit braunem, fledigem Gefieder. Doch kein

Schnabel ist im Ansatz so breit, daß sich die Mundwinkel irgendwo auf dem Rücken zu treffen scheinen. Auch ihn kann man im tiefsten Schlaf mit der Hand fangen.

Es war wieder im Urwald von Neuguinea. Da wurde ich auf einen Froschmaulvogel aufmerksam, der still auf einem Ast lag, etwa sechs Meter über dem Erdboden. Die Unwissenheit war natürlich. Ich zog rasch meine Lederhandschuhe an und kletterte furchend auf den Baum. Ungefragt packte ich mit rauchem Griff zu. Der Vogel schloß nicht. Während ich er mit meinem großen Schnabel nach meiner Hand, zerriete dabei die Lederhandschuhe, als ob sie aus dünnstem Papier wären, und brachte mir viele tiefe Fleischwunden bei. Rasch hätte ich den Satz verloren. Aber trotz der ungeheuren Schmerzen verlor ich nicht den Kopf und hielt den Vogel fest. In einem Satz brachte ich ihn zu Boden und später nach London, wo sein Verkaufserlös mir den erlittenen Schmerz einigermaßen wieder gut machte.“

Der alte Tierfänger drückte mir die Hand. Und als ich den „Grußen Waldfisch“ vertiefte, kündigten zwei Glockenschläge von St. Pauli schon die frühe Morgenstunde. Die Verzögerung war gewiss nicht unwillig gewesen. Man sah plötzlich ein, daß auch die Feinheiten und hübschsten Nebensachen, die da dranhängen bei Regenbächen jedes Jahr Millionen von Besuchern anlocken, ebenso gefährlich zu fangen sind wie ihre großen und fröhlichen Brüder.

A. v. Philippoff.

Christian Bock:

Harry Biel

Am Mittwoch begann der bekannte und beliebte Filmklassiker Harry Biel sein zehnjähriges Bühnenjubiläum.

Derrière Zeit, damals in den Jahren des stummen Films, wenn wir uns heimlich in eine Seitenloge drückten und in den hundertsten Kino-Saal hineinschlüpfen, wo die Luft tief eigenartig muffigen Geruch hatte, den wir ewig noch in der Nase haben werden, wenn einer nur das Wort „Stummfilmzeit“ sagt.

Sinter einer spanischen Wand anoll die Regaleimitt zum Film heraus, und er, der Klavierpieler, der dahinter lag, hämmerte, der Illusion halber vor den Zuschauern verlogen sein etwa gleiches Repertoire in die Tasten — aber er verstand es doch, bei Nervenbrüchen, Wollern und seelischen Erregungen eine wilde Skatörpöhenmusik zu spielen, er konnte leicht klumpen und getragenen feierlich werden in Ton und Maß.

Zu dieser Zeit gehört für jeden von uns, der sie erlebte, der Name Harry Biel. So manchen „Monumentalfilm“ von damals hat man längst vergessen, aber die Harry-Biel-Filme nicht. Es waren ganze Kerle, die wir in seinen Filmen haben, Kerle, die sich mit Tod und Teufel schlugen.

Uniere Lehrer — damals durften natürlich nicht wissen, daß wir da abends mit hochgeschlagenen Mantelfragen in eine Rebenhalle der Kleinstadt obbogen und in ein Kino schlüpfen — Kino, das war damals noch nichts Geistesfähiges, es hatte einen Anstrich von Verdrüßtheit, und ein „anfänglicher, gebildeter Mensch“ ging da nicht hin.

Aber wir Jungens, wir Jungerten ja damals, so fangen Kerle wie Harry Biel zu sehen — solche ganzen Kerle schen es bis dahin nur in einer unwirklichen Raubromantik zu geben, die wir längst, längst schon ausgeleitet

hatten. Und nun haben wir hier, daß es ganze Kerle doch noch wirklich geben konnte, daß sie, mitten in einer ganz modernen Welt,



doch nicht ausgeleitet waren. Und sein Lehrer hätte uns schließlich eine anständigere Moral lehren können als Harry Biel. Das gute Kind, das ist immer hier das hübsche, der Zupfer über den Seiten, der Anhängliche über den Schichten, Necht über Unrecht, Weis über Ungeistesfährlichkeit. Es sind allerlei Jahre her, aber Harry Biel ist einer von den ganz wenigen, die mit dem Film Schritt ge-

6. Reichsstraßenfest 26. u. 27. März



halten haben. Harry Biel, den gibt es heute noch wie es ihn damals gab. Und wir, wir halten ihn seit damals noch die Treme. Nur, daß die Tante, die uns damals zur Rede hielt: „Wo hast du dich denn abend herum umgetrieben? Du warst doch nicht etwa in diesem — diesem Kino?“ — daß diese Tanten also heute mit uns gehen, wenn es „den umpöblichen Herrn Biel“ zu sehen gibt: In der Hauptrolle: Harry Biel.

Ein Klavierkonzert ohne Klavier Schilddrüsenreich in einer amerikanischen Universitätsstadt.

Neulich veranstaltete die berühmte Harvard Universität zu Cambridge im amerikanischen Staate Massachusetts ein Konzert, zu dem ein berühmter Pianist verpflichtet worden war. Das große Organium glänzte durch einen gemächlichen Vorverkauf von Karten. Alles war gut vorbereitet. Ein riesiger Saal war geeignet worden, die Beleuchtung hatte man feierlich verhängt, Programm und Plakate waren gedruckt. Man hatte die atüthlichen Vorbereitungen fortwährend geprüft und verbessert, zahlreiche Männer und Frauen waren zur reibungslosen Abwicklung des großen Klavierkonzertes als Hilfskräfte anstellt worden. Kurz — alles war bereit. Der große Abend kam, eine feierlich gesühmte Menge strömte in den Saal und füllte ihn bald bis auf den letzten Mann. Der Dirigent hielt eine ihmdundelnde Ansprache, dann erkundete der große Pianist, verbeugte sich und — ja, dann, stellte es sich zum lähmenden Entsetzen der Festgäste heraus, daß etwas fehlte: das Klavier! Dieses zu besorgen, hatte man ganz vergessen. Und so waren die musikalischen Festgäste und Publikum gezwungen, im großen Saal ein anderes benachbartes Lokal aufzusuchen, das allerdings nicht feierlich geschmückt und beleuchtet war, dafür aber einen weitestlichen Vorteil bot: Es bestand sich ein Klavier dort. Nach solchen Hindernissen fand dann das Konzert auch richtig noch statt.

Anlage in Bibern

Nach einer Meldung aus Freiburg (Schweiz) lautet es beim Kreisgericht in Biberach derlei Tage eine Klage schrift eingekommen, die über einzig in der Justizgeschichte dasthet. Der Postbote lieferte bei der Gerichtskanzlei ein dieses Verdict ab, das 200 Zeidnungen und Skizturen enthielt. Man würde zunächst nicht, was man damit anfangen sollte. Man lud deshalb den Abiender, einen Zimmermann, vor Gericht, um ihn über den Zweck dieses riesigen Bilderbuches zu befragen. Zahl erst stellte sich heraus, daß es sich um eine Klage schrift handelte. Der Zimmermann hatte Streit mit einem Mäntiger, der eine Zwangsvollstreckung gegen ihn veranlaßt hatte. Der Zimmermann ist Antipöbel, andererseits aber ein recht geschickter Zeichner. Da er keine Klage mit Zeichnungen nicht anbringen konnte, legte er sie in Biberach nieder. Auf diese Weise entstand in 200 Zeidnungen eine Darstellung des ganzen Streites. Die Verhandlung auf Grund der Klage in Bibern wird nun in der nächsten Zeit stattfinden.



Kein — aber fein

mit
Dr. Oetker's
Backpulver
„Backin“!

Gewürzhuchen	
1/2 l (6 ERL) Öl	200 g sehr gediehene Milch
250 g Zucker	500 g Weizenmehl
1 gfeite Teel. (3 g) Jurek	1 Dähdchen Dr. Oetker's „Backin“
1 „ „ (3 g) Nelken	2 ERL Wasser
1 Eilfähdchen Dr. Oetker's Backin Zitronen	etwa 1/2 l Milch
50 g Zucker	75 g Zitronen

Öl, Zucker, Gewürz und Schwa werden gut miteinander verrührt. Dann fügt man die Milch hinzu und rührt das mit dem „Backin“ gemischte und gefeibte Mehl abwechselnd mit der Flüssigkeit hinein. Zum Schluss gibt man das in feine Würfel geschnittene Zitronen in den Teig und füllt ihn in eine gefettete, mit Papierfutter ausgelegte Auflaufform. Backzeit: 60-70 Minuten bei Mittelhitze.
Wird ausgebacken!

Berliner Börse vom 24. März 1938

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Deutsche Anleihen, Goldplandbriete, and Verkehrs-Aktien.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes Allg. D. Gr.-A., Berl. Handelsg., Com. Privatb., etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Chem. v. Heyd., Dresd. Chromo, Erk. Grundf., etc.

Dtsch. festverz. Werte

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Schatzanweis., Dtsch. Reichsanl., etc.

Industrie-Obligation.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Mittelb. Stahlw., Harwig & Vogel, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes Allg. D. Gr.-A., Berl. Handelsg., etc.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Akt.-Br. Götten, Akt.-Malfabr., etc.

Berl. Devisenkurse

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Argent. (1 P. Peso), Belg. (100 Belg.), etc.

Stadtheater Halle advertisement for 'Wiener Blut' and 'Fra Diavolo'.

CAPITOL advertisement for 'Die verschwundene Frau'.

BRUNO PARIS advertisement for children's clothing.

Heinz Rühmann advertisement for 'Die Umwege des schönen Karl'.

Schuh-Schutz advertisement for shoes, featuring Pello and Frommler brands.

Defaka advertisement for a family shopping center.

TROLI and Wintergarten advertisements for entertainment events.

Ab 27. März Sommerflugplan

Bedeutende Verbesserungen für Halle-Leipzig

Das starke Eigengewicht des mitteldeutschen Wirtschaftsraumes berücksichtigt — Manche Wünsche aber noch offen



Hochbetrieb auf dem Flughafen Halle/Leipzig.

(Bild: Flughafenleitung.)

Am 27. März tritt bei der Deutschen Luftfahrt und den mit ihr in Betriebsgemeinschaft stehenden ausländischen Luftverkehrsgesellschaften der Sommerflugplan in Kraft. Was er für unseren Flughafen Halle-Leipzig bringt, erläuterte gestern Flughafenleiter Brünig in einer Vorlesung, an der auch Vertreter der Industrie und Handelskammern von Halle und Leipzig teilnahmen. Vorausgesetzt ist, daß am 27. März noch nicht sämtliche vorgesehene Linien eingeleitet werden, verschiedene starten erst am 2. Mai zum ersten Male.

Die Verkehrsergebnisse in der Winterflugzeit 1937/38 zeigten für den Flughafen Halle-Leipzig zum ersten Male eine rückläufige Tendenz, in der Personenbeförderung und waren Voraussetzung, für den bevorstehenden Sommer Flugverbindungen zu schaffen, die den Verkehrsbedürfnissen der weiteren Mitteln nach entsprechen. Den Mitteln nach im Vorhandensein nicht im vergangenen Winter eine erhebliche Frequenzsteigerung im Luftverkehrsverkehr gegenüber, die zweifellos allein darin begründet ist, daß das Frachtkontingent des mitteldeutschen Flughafens im Gegensatz zu den Flugverbindungen des Fernverkehrs keine merklichen Einschränkungen erfahren hatte. Es ist dies zugleich ein Zeichen dafür, daß das Bedürfnis der mitteldeutschen Wirtschaft nach unmittelbaren Flugverbindungen ein großes ist und die Frequenzvermehrung im Postverkehr nicht lediglich nur auf den Verkehrsbedarf zurückzuführen ist. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß der jetzt in Kraft tretende Sommerflugplan in erheblicher Weise im Umfang den Wünschen der Wirtschaft Rechnung trägt und, an der Zahl der täglichen Starts und Landungen gemessen, der mitteldeutsche Flughafen nach Berlin, Frankfurt und Köln zusammen mit Hamburg und Wien den vierten Platz unter den Verkehrslandeplätzen einnimmt.

Das charakteristische Merkmal des Sommerflugplanes des Flughafens Halle-Leipzig ist die in weitem Maße als bisher geübte Einrichtung von innerdeutschen Fluglinien, die Halle-Leipzig als Ausgangs- und Endflughafen haben. Es ist dies zunächst die aus dem Sommer des vorigen Jahres übernommene Verbindung nach Köln, die mit einer Flugzeit von 100 Minuten das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet mit dem Industriezentrum der Rhein-Ruhr-Gegend verbindet. Hinzu kommen zwei weitere Ausgangslinien nach Frankfurt und Mannheim, deren Flugzeiten den Wünschen unserer Wirtschaft entsprechend auf den frühen Morgen und den Nachmittag gelegt werden konnten. Von besonderer Wichtigkeit ist die während der Sommerzeit besorgenen Linien nach Hamburg und Westfalen, wie auch eine Schnellverbindung nach Westfalen. Der Fernverkehr der Halle-Leipzig im Sommer von Halle-Leipzig ausgehenden Fluglinien liegt in der Schaffung von zahlreichen Einflugsverbindungen für Ost- und Südflüge, die im innerdeutschen Verkehr eine Rolle am frühen Morgen nach den wichtigsten Wirtschaftszentren ermöglichen, von wo der Rückflug noch am gleichen Tage angetreten werden kann. Es handelt sich hierbei vor allem um die Strecken nach Nürnberg, München, Frankfurt, Mannheim, Köln und den Rhein-Ruhr-Region, nach Magdeburg, Hannover, Bremen und Hamburg. Alle diese Städte sind bei einem Start gegen 8 Uhr in einer Flugzeit von 60 bis 100 Minuten zu erreichen, während die Rückflüge am nächsten Vormittag in Gange sind, daß die Flugzeit gegen 20 Uhr in Schlußpunkt wieder eintreffen.

Dem Charakter des Luftverkehrs als Fernverkehr entsprechend, ist auch besetztere Wert darauf gelegt worden, im Sommer günstige Anflugsverbindungen nach dem Ausland zu schaffen. So bestehen 4, 2, mehrere Fluglinien am gleichen Tage nach London, Paris, Brüssel, Rotterdam, Antwerpen, Mailand und Rom, Zürich, Wien und

Köln, also nach allen Ländern, die im Interessenbereich der mitteldeutschen Wirtschaftsunternehmen liegen. Durch den Einsatz neuer Schnellflugzeuge, die zugleich über ein besonders hohes Aufnahmevermögen und höchsten Komfort verfügen, zum größten Teil für den Rekonstruktionsbetrieb an Bord haben, wurde es möglich, die Flugzeiten auf diesen Linien des internationalen Verkehrs wesentlich zu verbessern und zugleich den Fluggästen höchste Annehmlichkeiten bieten. Reisen zu verlässlichen und zu den mitteldeutschen Verkehrsflughäfen in diesem Sommer wieder angeschlossen, nachdem sich die königliche Niederländische Luftfahrtschiffahrt angeschlossen hat, ihre Fernverbindungen nach Amsterdam nach Rotterdam und in beiden Richtungen über Halle-Leipzig zu führen, wodurch Halle-Leipzig am deutschen Anflugsort nach dem Osten und zugleich zum Sammelbecken der nach Indien bestimmten Ladung geworden ist.

Deshalb mit Rücksicht auf die oben erwähnte Einrichtung eines selbständigen Zweigbetriebes für Halle-Leipzig einige Flugverbindungen nach Berlin in Betracht genommen sind, was im übrigen im Hinblick auf die kurze Entfernung zwischen Schönefeld und der Reichshauptstadt nicht von weitestgehender Bedeutung ist, vermitteln die drei täglichen Linien nach Berlin alle wichtigsten Auslandsverbindungen nach den wichtigsten Ländern und insbesondere an die beiden erstmalig für die Fernverkehrsbedürfnisse einzelner Fernverkehrs nach Budapest, Bukarest und nach Belgrad, Athen, Kairo, Bombay, Damaaskus und Bagdad. Diese letztere

Flugstrecke, die als Post- und Frachtkontingent im Anschluß an die Verkehrsflüge über das Pamirgebirge im vergangenen Winter erstmalig planmäßig befliegen worden ist, führt über einen kurzen Aufenthalt in Berlin zur Flugzeit nach einem kurzen Aufenthalt am Donnerstag um 21.05 Uhr in Halle/Leipzig erreicht die Flugzeit nach Schönefeld um bereits Freitag Nachmittag und um 11.00 Uhr in Athen und nachts 01.10 Uhr in Bagdad.

Eine im Hinblick auf das hohe Frachtkontingent des mitteldeutschen Flughafens besonders bedeutende Neuerung ist die Einrichtung einer zweiten Nachtfracht- und Poststrecke neben der bereits seit Jahren regelmäßig durchgeführten Fluglinie PF 174, deren Flugzeit um 22.05 Uhr Schönefeld verlassen und die im Laufe der Nacht um etwa sieben Stunden nach allen wichtigen europäischen Großstädten verkehren. Ziele neue Frachtstrecke stellt eine direkte Verbindung zwischen Halle/Leipzig und London über Köln her und hat ihren Zweck darin, daß der Start erst 0.30 Uhr erfolgt, so daß die im Flughafenverkehr über durch den Zubringerdienst im Laufe des Spätmorgens aus dem Flughafen-Länderland einfliegenden Warenkontingente den Anflugsort an diese Frachtlinie erhalten.

Bei einem Blick über das Gesamtbild des Sommerflugplanes freuen wir uns, feststellen zu können, daß den wirtschaftlichen Belangen der mitteldeutschen Wirtschaft in größerem Umfang entgegen worden ist als bei dem jetzt abgelaufenen Winterflugplan, dessen Unzulänglichkeiten wir bereits im Herbst vorigen Jahres an dieser Stelle betonten. Um die Verbesserungen auch bei besonders die Industrie und Handelskammern Halle und Leipzig verdient gemacht. Der Erfolg besteht vor allem darin, daß das starke Eigengewicht des mitteldeutschen Wirtschaftsraumes entsprechend berücksichtigt wurde. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß

Gauleiter Eggeling eröffnete den Wahlkampf



Am Donnerstagabend wurde in Halle der Wahlkampf mit einer großen Kundgebung im „Stadt-schützenhaus“ durch Gauleiter Gauleiter Eggeling eröffnet. Das Bild zeigt ihn beim Bestimmen des Saales, rechts neben ihm Kreispropagandaleiter Pg. Grabow. Ueber die Veranstaltung berichten wir an anderer Stelle ausführlich. (Bild: Ziegler.)

Das Siegel der Freundschaft

zwischen Juno und dem großen, treuen Kreis ihrer Raucher ist die Qualitäts-Beständigkeit. Sie zeigt sich in dem immer gleich bleibenden edlen Mischungs-Charakter und in dem für die richtige Geschmacks-Entwicklung einzig möglichen runden Format. Jeder Zug aus der köstlichen JUNO besiegelt aufs neue ihre Freundschaft mit Millionen Rauchern.



Aus gutem Grund ist Juno rund!

trotz der begriffswichtigen Verknüpfung der ...

Während im allgemeinen die innerdeutschen ...

Schulentlassene dem Arbeitsamt melden

Zu der von uns am Mittwoch veröffentlichten ...

Somit Jugendlichen nicht am Sitz des Arbeitsamtes ...

Schleife Zehn Wasserlauf Intersect Zweite ...

Continental Friedrich Müller ...

Die Baukunst des Dritten Reiches

Dr. Rolf Hünlein im Städtischen Vortragsamt

Die Baukunst des Dritten Reiches, in wichtigen ...

Der Redner verzichtete auf alle theoretischen ...

Man sah eine Fülle höchst ansehnlich gewählter ...

langeländes in Nürnberg, die arabischen und ...

Arbeitsbuch neu gefaßt

Wichtige Änderungen und Erweiterungen.

Die Arbeitsamt für Arbeitsvermittlung und ...

In zahlreichen Punkten wurden die Änderungen ...

Genau wie beim Eintritt in Arbeitsämter ist ...

buch zu machen hat, werden genaue Anweisungen ...

Belegung der Konfirmationslehren

Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenaktion ...

Eternabend fällt aus

Der Eternabend des Räumlein 936 am 25. März ...

Das erste graue Haar soll auch das letzte sein!

Warum ins Hintertreffen kommen, weil man älter wird? ...

KLEINOL Heschal Complex KLEINOL G.M.B.H. BERLIN-NEUKÖLLN

ERLOSCHENE WILKANE ROMAN EINES ARMEN MÄDCHENS VON FRITZ ERTLER

(25. Fortsetzung) „Weißt du denn bestimmt, daß sie ...“

Stunden nur als Schreckfakt für die arme Erna ...

„Was hast du denn?“, sagte er lenos. „Es gibt etwas, das wir heimlich nennen.“

„Was aber ganz zweifellos gewesen wäre“, beruhigte ihn Delmut. „Ich habe viel ...“

Die Fahrt in den Tod

Am Donnerstag gegen 11.40 Uhr riefen an der Ecke Berliner Kreuzstraße ein Radfahrer...

Gegen 16.45 Uhr wurde vor dem Grundstück Herrrentstraße 16 ein Radfahrer von einem Straßendiebstahl beim Überholen angefahren...

Ein gelungener Heimatabend des Giebichensteiner Heimatbundes.

Auch diesmal waren dem Auf des Giebichensteiner Heimatbundes zu seinem Heimatsabend viele Gönner und Freunde gefolgt...

Wir hatten dann die Freude, einige feiner zahlreicher Mitnahmen zu bewundern. Da erstanden die alten Gegenstände unterer Klassen...

Nach einmal erntete Frau Toni Sonntag mit drei Söhnen von Arthur Dahn und Robert Dahn...

In einem Vortragsvortrag las über die Anrichte padernd und aufschlussreich unteren Streifenmännchen...

Zurückblauf auf den Hausmannstürmen

In der Woche vom 27. März bis 2. April werden folgende Gherale von den Hausmannstürmen gebildet...

Personalen des Verorganisations

Die geprüften Beamtenkandidaten beim Verorganisationsamt Halle Friedrich Döhner...

Neue Beitragsklasse in der Invalidenversicherung

Vom 4. April 1938 tritt zu den bisherigen Beitragsklassen I-VIII als Neuklasse die Beitragsklasse IX...

Heute vormittag auf dem Bahnhof

Die ersten Oesterreicher trafen ein

Aus Oesterreich kamen 500, aus Italien 850, aus Polen 200 Landarbeiter an



Freudig werden die Gäste aus Deutsch-Oesterreich auf dem Hauptbahnhof begrüßt. (Billhardt.)

Heute vormittag herrschte auf dem Bahnhof ein Leben und Treiben, wie es selten ist. Erst gegen 8 Uhr rollte der dritte Zugszug mit italienischen Landarbeitern...

Es hat übrigens nicht an hitzeren Zwischenfällen gefehlt, die vor allem die Verhältnisse betrafen. So hatten wir es recht oft gemeint und letzter den ersten, die zu uns kamen...

Gegen 9 Uhr rollte dann endlich auch der erste Zug aus Oesterreich ein, der aus Landarbeitern und Landarbeiterinnen aus dem Penderlande bestand...

Auch den Oesterreichern war der Tisch gedeckt, auch ihnen galt die Grußworte des Kreisobmanns Möblius...

Wir müssen sparen

Mittelband steht zu Lager und Fahrt

Urlaub ist eine Angelegenheit der großen Volksgemeinschaft

Die nationalsozialistische Jugend des ganzen Reiches ist sich bewußt, daß ihr Wohlgefühl...



Wohlgefühlswert der Lager und Fahrten der Mittelband-Jugend übernommen hat.

uns ist Lager und Fahrt nicht allein Freiheit, sondern eine feste Form der Urlaubsgestaltung...

Der Jugend ist eine „Antifache Mittelband“ besonders bekannt, nämlich die des Treubehalters der Arbeit...

Doch neben all den Vorbereitungen für Lager und Fahrt bei den Stellen der Jugendführung und der Wirtschaft...

Stiller-Jugend und des Jungvolkes. Dieser Wille, „ich mich unbedingt inwären“, soll der Wille des letzten Jünglings im Ganzen sein.

Aber spart für sich selbst. Und jeder trägt in sich selbst den Ehrgeiz, den letzten Großartigen die Fahrt anzukommen zu lassen...

Der Wille des Sparsens ist ganz einfach. Jeder Jüngling geht mit feiner roten Zigarre, die er bei seinem Einheitsfahrer erhält...

Jedem muß es möglich sein, wenn auch die kleinste Zigarette zu sparen. Bis in die letzte Einheitsbinde hinein...

Mit dem Befehmsinn zu Lager und Fahrt übertrumpft jedoch auch die Mittelband-Jugend die Verachtung...

Au den Einband hebt die Rahmen... E. Sch.

Milgermanisches Handwerk

Wortgelehrer der Nordischen Gesellschaft und der Reichshandwerkerkammer



Au kommenden Sonntag, dem 27. März, tritt um 11 Uhr auf Einladung des Nordischen Vereins...

Welt und Schopenhauer und Gausenbräutigam für Volksgenossen wirkt. Der Gewinn aus dieser Veranstaltung...

Bisher ist viel über die Technik der vor- und frühgeschichtlichen Kulturen und Völker geschrieben worden...

Schachspiel mehr als ein Spiel

Deutsche Schachgemeinschaft hat 25. „AdS“ im Ganzen

Kein Spiel führt wohl mehr zur zeitigen Lebendigkeit, zum losen Verständnis und der Schulung der Verstandeskräfte...

Fahrrad-Zubehör

aus Gummi Bieder

sondern zum Siege führen nur geistige Überlegenheit, richtiges Denken und eine kombinatorische Phantasie...

Aus dieser Erwägung heraus und aus dem Erkenntnis der Notwendigkeit, dem Schachspiel ein möglichst breite Grundlage im deutschen Volke zu geben...

Advertisement for Palmolive soap, featuring the text 'erhält Ihre Haut rein und zart' and '3 Stück 85,-'.